XXVI.

Programm

des städtischen Gymnasiums

zu

Fürstenwalde.

enthaltend

Schulnachrichten

von

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Fürstenwalde

Fürstenwalde a. d. Spree, 1900.
Buchdruckerei Franz Jaensch.

1900. Prgr. No. 76.

gfu
1

76.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht
über die Anstalt

von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

I. Lehr-Verfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen.									Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3		3	6
Deutsch	3	3		2	2	3	2	3	18	4	3 4	5	16
Latein	6	7		7	7	7	8	8	50				
Griechisch	6	6		6	6				24				
Französisch	2	3		3	3	4			15				
Englisch	2	2							4				
Hebräisch	2								2				
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16				
Geographie			1	1	1	2	2	2	9	1			1
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	5	13
Naturlehre	2	2		2	2	2	2	2	14				
Zeichnen	2			2	2	2	2		10				
Schreiben							2	2	4	3		3	6
Gesang	2 Chorgesang						2		4	1			1
Turnen*	9								9	3**			3

*) In 3 Abtheilungen.
**) 1 A mit V. u. VI. comb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Lehrer-Tabelle für das Schuljahr 1899|1900.

No.	Namen.	Ord.	Prima.	Secunda	TertiaA.	TertiaB	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule. 1	Vorschule. 2	Vorschule. 3	Sa
1.	Direktor **Dr Buchwald.**	I.	3 Deutsch. 6 Latein.			2 Gesch. 1 Geogr.							12
2.	Professor **Dr. Siegfried.**	IIIa.	6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.	2 Deutsch. 7 Latein.								19
3.	Professor **Schöttler.**		2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Relig.	3 Franz.	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. 4 Franz.						22
4.	Professor **Dr. Breitenbach.**	IV.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 2 Gesch. (IIb.) 1 Geogr. (IIb.)	2 Gesch. 1 Geogr.		3 Deutsch. 7 Latein.						22
5.	Oberlehrer **Trebs.**		4 Math. 2 Physik.	4. Math. (IIa)	3 Math. 2 Naturk.		4 Math. 2 Naturk.						21
6.	Oberlehrer **Hartmann.**	II.	3 Turnen	7 Latein 3 Franz.	2 Relig. 6 Griech.			3 Turnen.	3 Relig.				27*
7.	Oberlehrer **Gericke.**			4 Math. (IIb) 2 Physik.	3 Turnen.	3 Math. 2 Naturk.		4 Rechnen. 2 Naturk.	4 Rechnen.				24
8.	Oberlehrer **Dr. Rosenthal.**	IIIb.		6 Griech. 3 Gesch. (IIa)		7 Latein.		8 Latein.					24
9.	cand. prob. **Dr. Ziegel.**	VI.				2 Deutsch. 6 Griech.	2 Gesch. 2 Geogr.		8 Latein.				20
10	Zeichenlehrer **Richter.**	V.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Deutsch. 2 Geogr. 1 Gesch. 2 Zeichnen.	3 Deutsch. 2 Geogr. 1 Gesch. 2 Schreib.	3 Schreiben			26
11.	Vorschullehrer **Schulz.**	1.	2 Chorgesang.					2 Relig. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Gesang.		3 Religion. 3 Deutsch. 4 Orth. 4 Rech. 1 Geog. 1 Ges.			26
12.	Vorschullehrer **Orth.**	2.									4 Orth. 4 Rech. 3 Turnen.	3 Rel. 5 Lesen 5 Rech. 3 Schr.	27

*) davon 4 St. gegen Remuneration.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 Std. Römerbrief, I. Corinther. Philemon, Philipper. Die wichtigsten Artikel der Augustana im Anschluß an die Lektüre der Briefe besprochen. Gelegentliche Wiederholungen früherer Pensen. Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Göthe und Schiller nebst den bedeutendsten nachklassischen Dichtern. Gelesen: Egmont (nebst Schillers Recension), Iphigenie, Braut von Messina, Maria Stuart, Kulturhistor. Gedichte. Privatim: Dichtung und Wahrheit, Prinz v. Homburg. Vorträge und Dispositionsübungen. Acht Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1a. Welche Tugenden empfiehlt Horaz seinen Landsleuten in den ersten sechs Oden des dritten Buchs? b. Was zieht noch heut die Gebildeten nach Italien? 2. Wie charakterisiert Göthe seinen Vater in „Dichtung und Wahrheit"? 3. Warum erweckt das in Kleists „Prinzen von Homburg" über den Helden gefällte Todesurteil keine ernsten Befürchtungen für sein Leben? 4. Welche Umstände führen den Untergang Egmonts herbei? (Cl.-Arb.) 5. Welche Bedeutung hat das Heimweh in Göthes Iphigenie? 6. Mit welchem Recht sagt Carlyle: „Heldenverehrung wird bestehen, solange die Menschheit besteht"? 7. Die Schuld der Hauptpersonen in der Braut von Messina. 8. Welche Bedeutung für das Schicksal Maria Stuarts hat der dritte Akt der Tragödie? (Cl.-Arb.)

Themata für die Abiturienten. Mich. 1899: Inwiefern enthält in Göthes Egmont die Äußerung der Regentin: „Ich fürchte Oranien und fürchte für Egmont" eine zutreffende Charakteristik beider Männer? Ostern 1900: Heilig sei dir der Tag! Doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich. Der Direktor.

Latein. 6 Std. Grammatische Repetitionen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Exercitien, Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche abwechselnd. 1 Std. Lektüre: Tacitus Germania und Abschnitte aus den Annalen; Cicero pro Milone. Privatim Abschnitte aus Livius. 3 Std. Horaz: Auswahl aus Odd. IV und I, Epist. I, 7—20. Privatim Sat. I,3. 2 Std. Der Direktor.

Griechisch. 6 Std. Grammatische Wiederholungen, besonders aus der Formenlehre. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Partien aus Thucydides, Xenoph. Hellenica, Plutarchs vitae. Demosthenes, in Phil. I und Olynth. 5. Ilias I—VII, XXII.—XXIV. Soph. Aiax. Siegfried.

Französisch. 2 Std. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: Delavigne, Louis XI. und Daudet, Tartarin de Tarascon. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.

Englisch. (fac.) 2 Std. Grammatische Wiederholungen. Hume, Queen Elizabeth; Byron, Prisoner of Chillon. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten im Anschluß an das Gelesene. Siegfried.

Hebräisch. (fac.) 2 Std. Wiederholung und gelegentliche Erweiterung der Elementargrammatik. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und Psalmen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Geschichte und **Geographie.** Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zur neuesten Zeit im Anschluß an Herbsts Lehrbuch. Gelegentlich geographische Repetitonen. Breitenbach.

Mathematik. 4 Std. Analytische Geometrie; Trigonometrie, Zinseszins- und Rentenrechnung, binomischer Satz, imaginäre Größen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Arbeiten der Abiturienten. Michaelis 1899. 1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn bekannt ist das Verhältnis zweier Seiten zur Transversalen nach der 3. Seite und die Summe der Quadrate über der Höhe und der Winkelhalbierenden. $a : b : t_c = m : n : o$, $h_c^2 + w_c^2 = s^2$. 2. Von einem Dreieck ist bekannt der Inhalt J, die Summe zweier Seiten $a + b = m$ und der Halbmesser des einbeschriebenen Kreises ρ. Wie groß ist r? $J = 264$ qm; $m = 52$ m; $\rho = 5{,}5$ m. 3. In einem gleichseitigen Dreieck von der Seite a ist der einbeschriebene Kreis gezeichnet. Durch den Mittelpunkt ist eine Parallele zur Grundlinie gezogen. Man läßt den untern Teil der Figur um die Parallele als Achse rotieren. Wie groß ist der Inhalt des Rotationskörpers, wenn der durch Rotation des Kreisbogens entstehende Teil als ausgeschnitten betrachtet werden soll? 4. Von einer Schuld von 5682 Mk., die zu 4% auf Zinseszinsen steht, wird 4 Jahre lang am Ende jedes Jahres 1200 Mk. bezahlt. Am Schlusse des 5. Jahres wird der Rest bezahlt. Wie groß ist dieser?

Ostern 1900. 1. Gegeben sind 2 konzentrische Kreise mit den Halbmessern r und ρ. Es soll eine Sekante gezeichnet werden, die durch die beiden Kreise nach dem goldenen Schnitte geteilt wird. 2. In eine Kugel vom Halbmesser r ist ein Cylinder einbeschrieben von der Höhe r und ein gleichseitiger Kegel, dessen Achse mit der des Cylinders zusammenfällt. Wie groß ist der Inhalt des beiden Körpern gemeinschaftlichen Stücks? 3. Von einem Dreieck ist bekannt $ab = 181{,}04$ qm; $\alpha - \beta = 22^0\,0'\,34''$; $r = 7{,}4555$ m. Wie groß ist J? 4. $x^3 = -12 + 5i$.

Physik. 2 Std. Lehre vom Licht und von der Wärme. Wiederholung der Elektrizitätslehre.
Trebs.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Hartmann.

Religion. 2 Std. Apostelgeschichte. Galaterbrief. Wiederholung des Katechismus und des Memorierstoffs aus früheren Klassen. Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Es wurden gelesen und erklärt: Gedichte von Schiller, Göthe, Uhland, unter anderen das Lied von der Glocke, ferner Göthes Egmont, Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Schillers Jungfrau von Orleans. Gelegentliche Referate über das Gelesene. Uebersicht über Göthes und Schillers Leben. Dispositionsübungen. Grammatische Belehrungen mit Rücksicht auf die geschichtliche Entwickelung der Sprache. In UII alle 4 Wochen, in OII alle 5 Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.

Themata der Aufsätze: 1. A. Die Bedeutung der Glocke im menschlichen Leben, zu schildern nach Schillers Lied von der Glocke. B. Mit welchem Recht nennt Schiller das Feuer einerseits eine wohlthätige, andererseits eine furchtbare Himmelskraft? 2. A. Welche Gründe bewegen Egmont in Brüssel zu bleiben? B. Gedankengang in der Unterredung zwischen Egmont und Oranien (Egmont II, 2). 3. A. Themistokles sucht die hellenischen Schiffsobersten zu überreden, bei Salamis die Schlacht zu wagen (Rede nach Herodot VIII Cap. 58—62). B. Welchen Umständen verdankte Friedrich der Große seinen Sieg in den schlesischen Kriegen? 4. (Klassenaufsatz) A. Wodurch beweist Johanna, daß sie die gotgesandte Jungfrau ist? B. Inwieweit erfüllt Johanna in den ersten drei Akten als eine gehorsame Dienerin des Höchsten ihren göttlichen Auftrag? 5. A. Welche Vorteile gewährt der Umgang mit der Natur? B. Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. 6. A. Wie erklärt sich aus dem Lebens- und Bildungsgange des Paulus, daß er anfänglich ein ebenso eifriger Pharisäer, als später ein eifriger Heidenapostel geworden ist? B. Was thut Athene in den ersten sechs Gesängen der Odyssee zum Schutze des Odysseus und der Seinen? 7. A. Entstehung und Lösung der beiden Conflicte in Hermann und Dorothea. B. Die Schicksale der Vertriebenen in Hermann und Dorothea. 8. B allein. Die Gestalt des Grafen Eberhard des Rauschebarts nach Uhlands vier Balladen. 9. A. und B. Einigkeit macht stark. 10. (Klassenaufsatz). A. Vergleichung der beiden Dialoge zwischen Adelheid und Weißlingen (Götz II) und zwischen Wallenstein und der Gräfin Terczky (Wall. Tod I, 7). B. Preußens Erhebung in der Zeit von 1815 bis 1871.

Latein. 7. Std. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, auf 2 Extemporalien 1 Exercitium und 1 Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Lektüre: Liv. B XXI Cic. pro Sex. Roscio. Vergil. Aen. IV. 4 Std. Hartmann.

Griechisch. 6. Std. Kasuslehre, Tempuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre, gelegentlich Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Übersetzungen aus dem Griechischen vorwiegend in IIa. 2 Std. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. Hellenica (S.) Lysias Κατὰ Φίδωνος, Κατὰ Ἀγοράτου (Ausw.) 2 Std. Homer Od. I—XII mit Auswahl, z. T. privatim und cursorisch. 2 Std. Rosenthal.

Französisch. 3 Std. Repetitionen früherer Pensen. Syntax des Infinitivs und des Adjektivs, Rektion des Verbums, Tempora, Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Hartmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. (fac. für IIa.) 2 Std. Einübung der Aussprache. Elementargrammatik nach Bandow 1. Übersetzen von Übungs- und Lesestücken. Schriftliche und mündliche Übungen im Anschluß an das Gelesene. Siegfried.

Geschichte und Geographie. IIa. 3 Std. Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte. Geographische Repetitionen aus der alten Geographie. Rosenthal.

Geschichte. 2 Std. IIb. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur neuesten Zeit. Breitenbach.

Geographie. 1. Std. IIb. Die Länder Europas außer Deutschland. Breitenbach.

Mathematik. 4 Std. IIa. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihe; Trigonometrie, Abschluß der Ähnlichkeitslehre; abgebraische Geometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

4 Std. IIb. Wurzeln, Logarithmen, trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und des gleichschenkligen Dreiecks, Körperberechnung, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Berechnung des Kreises. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Physik. Chemie, Magnetismus, Akustik, Optik und einiges aus der Electricität. Gericke.

Obertertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Siegfried.

Religion. Das Reich Gottes im N. T. auf Grund einzelner Abschnitte; eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Repetitionen aus früheren Pensen. Hartmann.

Deutsch. 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, besonders Schillers und Uhlands Balladen. Schillers Tell. Memorieren von Gedichten nach einem Kanon und von Stellen aus Schillers Tell. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Siegfried.

Latein. 7 Std. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Lehre von den Tempora und Modi. Mündliches Übersetzen im Anschluß an Cäsar. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, meist Extemporalien, daneben Exercitien und Übersetzungen aus dem Lateinischen. 3 Std. Lektüre: Caes. de bell. Gall. I. IV.—VII. mit Auswahl. Ovids Metam: Die Schöpfung, die vier Weltalter, Niobe, Midas. 4 Std. Siegfried.

Griechisch. 6 Std. Ergänzung des Pensums der Untertertia; verba in μι und verba anomala. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf 2 Extemporalien 1 Exercitium) im S. 3 Std., im W. 2 Std. Lektüre: Xen. an. IV und V mit Auswahl. Im S. 3 und W. 4 Std. Hartmann.

Französisch. 3 Std. Unregelmäßige Verben. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Tempora, Modi und Wortstellung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. 14tägige schriftliche Arbeiten. Lektüre: Malot, sans famille. Gelegentliche Sprechübungen. Schöttler.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis 1740, insbesondere brandenburg.-preußische Geschichte nach dem Leitfaden von Eckertz. Breitenbach.

Geographie. 1 Std. Die Erdteile außer Europa und die deutschen Colonieen nach Seydlitz. Ausgabe B. Breitenbach.

Mathematik. 3 Std. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Potenzen. Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzel, Flächenberechnung, Anfang der Ähnlichkeitslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturkunde. 2 Std. Der Bau des menschlichen Körpers. Mechanik und Wärmelehre. Trebs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rosenthal.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im A. T. auf Grund ausgewählter Abschnitte aus den historischen und prophetischen Büchern. Wiederholung der 4 ersten und Erlernung des 5. Hauptstücks. Kirchenlieder. Sprüche. Kirchenjahr. Schöttler.

Deutsch. 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek für III. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatische Besprechungen nach Buschmanns Lehrbuch. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ziegel.

Latein. 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Gelegentlich Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche von Warschauer 1 und im Anschluß an Cäsar. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, und zwar auf zwei Extemporalien 1 Exercitium. 3 Std. Lektüre: Caes. de bello Gallico I, 1—29; II; III, 1—19. 4 Std. Rosenthal.

Griechisch. 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den verba liquida. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, auf zwei Extemporalien ein Exercitium. Ziegel.

Französisch. 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba nach Ulbrich, Elementarbuch (bis Kap. 40). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Geschichte. 2 Std. Überblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des Mittelalters bis Maximilian. Der Direktor.

Geographie. 1 Std. Deutschland mit seinen Kolonien. Der Direktor.

Mathematik. 3 Std. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Parallelogramme und Kreislehre nach Mehler § 38 bis § 64. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung von schwerer zu erkennenden Pflanzen. Einiges über ausländische Pflanzen, Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten. Übersicht über das Tierreich, Tier- und Pflanzengeographie. Gericke.

Quarta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Breitenbach.

Religion. 2 Std. Die Einteilung der Bibel und Reihenfolge der Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichte im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte. Wiederholung des 1. und 2., Erlernung des 3. und 4. Hauptstückes mit Sprüchen. 4 Kirchenlieder neu gelernt, die früher gelernten wiederholt. Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Wiederholung und Vervollständigung der Satzlehre und Formenlehre nach dem Leitfaden von Buschmann. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zwei Aufsätze und ein Diktat. Breitenbach.

Latein. 7 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre und einiges aus der Syntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch für Quarta von Schindler. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und zwar auf je zwei Extemporalien ein Exercitium. Lektüre im S. 4 St., im W. 3 St. Es sind gelesen aus Corn. Nepos die Feldherrn Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Pelopidas, Agesilaus. Breitenbach.

Französisch. 4 Std. Artikel, Adjektiv, Fürwörter, Verbum, (1. und 2. Konjugation) nach Ulbrichs Elementarbuch. Mündliche und schriftliche Uebungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zu Alexanders Tod, römische Geschichte bis auf Augustus. Ziegel.

Geographie. 2 Std. Die Länder Europas außer Deutschland. Repetitionen. Ziegel.

Mathematik. 4 Std. Bürgerliche Rechnungen. Planimetrie nach Mehler bis § 37. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer die wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter die Kerbtiere. Trebs.

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Richter.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem biblischen Lesebuch v. O. Schulz. Repetition des ersten, Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Sprüchen. Memorieren von 4 Kirchenliedern. Schulz.

Deutsch. 2 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsiek für V. Das Nötigste aus der Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Richter.

Latein. 8 Std. Wiederholung der Sextaner-Pensums, Erweiterung und Abschluß der Formenlehre. Das Wichtigste über den Acc. c. Inf., das Particip. coniunctum, den abl. absol., die Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Busch-Fries für V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, die dritte ein Exercitium. Rosenthal.

Geschichte. 1 Std. Griechische Sagen. Richter.

Geographie. 2 Std. Deutschland und seinen Kolonieen, Kartenskizzen. Richter.

Rechnen. 4 Std. Gemeine Brüche, einfache Regeldetri, Wiederholung der Decimalbrüche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer Beschreibung von Blütenpflanzen, im Winter Kriechtiere, Lurche und Fische. Schulz.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Dr. Ziegel.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des A. T. nach dem biblischen Lesebuch von Schulz-Klix. Durchnahme des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, Psalm 23 und die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Hartmann.

Deutsch. 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek für VI. Das Wichtigste aus der Wort- und Satzlehre. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. Richter.

Latein. 8 Std. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Dep. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Busch-Fries für VI. Häusliche schriftliche Übersetzungen, wöchentlich ein Extemporale. Ziegel.

Geschichte. 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte und deutsche Sagen aus Hopf und Paulsiek. Richter.

Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Allgemeine Übersicht über die außereuropäischen Erdteile. Richter.

Rechnen. 4 Std. Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen. Wiederholung des Resolvierens und Reduzierens. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Naturbeschreibung. Beschreibung großblütiger Pflanzen. Säugetiere und Vögel. Gericke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorschulklasse I. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Schulz.

Religion. 3 Std. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Kolde „Erstes Religionsbuch" nebst Sprüchen. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen Luthers. Gelernte Kirchenlieder: „Gelobet seist du, Jesus Christ" und „Ach bleib mit deiner Gnade" ganz, einzelne Strophen aus: „Gott des Himmels und der Erden". Schulz.

Deutsch. a. Lesen im S. 2, im W. 1 Std. Lesestoff aus: Deutsches Lesebuch für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil II, nebst Erklärung des Gelesenen. 6 Gedichte gelernt. Schulz.

b. Grammatische Übungen im S. 1, im W. 2 Std. Kenntnis der wichtigsten Wortarten, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Konjugieren des Activs und des Passivs. Der einfache Satz. Schulz.

c. Orthographische Übungen 4 Std. Abteilung A. Umlautung, Dehnung und Schärfung der Vokale; Unterscheidung ähnlich und gleich klingender Konsonanten. Wöchentlich ein Diktat. Schulz.

Abteilung B. Umlautung, Dehnung und Schärfung. Wöchentlich ein Diktat. Orth.

Rechnen. 4 Std. Abteilung A. Resolvieren, Reduzieren und die 4 Spezies mit benannten Zahlen. Schriftliche Übungen nach „Übungsstoff für Vorschulen" Heft 3. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schulz.

Abteilung B. Mündliche Übungen in den 4 Spezies im Zahlenraum von 1—1000; schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraum: Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren nach „Übungsstoff für Vorschulen" Heft 2. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Orth.

Geographie. 1 Std. Abteilung A. Grundbegriffe, Heimatskunde, die Provinz Brandenburg. Schulz.

Vorschulklasse II. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Orth.

Religion. 3 Std. Leichtfaßliche Geschichten des alten und neuen Testaments mit Heranziehung kurzer, leichtverständlicher Sprüche und Liederverse. Das 1. Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Orth.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100 nach „Übungsstoff für Vorschulen" Heft 1. Orth.

Deutsch. Schreibleseunterricht nach der „Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode" von Wichmann und Lampe; im S. 8 Std. Im W. 5 Std. Lesen. Orth.

Schreiben. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher Schrift. Im W. 3 Std. Orth.

Turnen. Dispensiert waren:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses .	im S. 18 im W. 27	im S. 6 im W. 4
Aus anderen Gründen . . .	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ —
Zusammen	im S. 18 im W. 27	im S. 6 im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12% im W. 20%	im S. 4% im W. 3%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im S. 39, im W. 28, zur größten im S. 58, im W. 52 Schüler. Die Vorschulklasse 1 A turnte mit V und VI; 1 B und 2 wurden in drei Stunden mit Bewegungsspielen beschäftigt.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Oberlehrer Hartmann (I. und III. Abteilung) und Oberlehrer Gericke (II. Abteilung).

Der Unterricht findet statt auf dem mit Geräten versehenen Schulhofe und in der Turnhalle; beide gehören zur Schule und können uneingeschränkt benutzt werden.

Gespielt wurde im Sommer unter reger Beteiligung auf dem Wilhelmsplatze.

Freischwimmer sind 58% der Schüler, davon 9% aus diesem Jahre.

Gesang. Klassengesang in 2 Abteilungen. Abt. I (Vorschule) 1 Std. Tonleiter in Dur, leichte Choräle und Volkslieder. Abt. II (Sexta und Quinta combin.) 2 Std. Notenkenntnis, Treffübungen innerhalb der Dur- und Mollleiter. Choräle in Dur und Moll, Volkslieder ein- und zweistimmig. Chorgesang I—VI comb. 2 Std. Lieder, Choräle, Motetten für 4stimmigen gemischten Chor. Schulz.

Zeichnen je 2 Std. In Quinta wurde zuerst nach Zeichnungen an der Schultafel gezeichnet, sodann nach dem Vorlagewerk von Gut und nach dem von Enke; in Quarta wurde nach dem Vorlagewerk von Herdtle gezeichnet. In IIIb und IIIa wurde im Sommer nach natürlichen Blättern, im Winter nach Stuhlmann'schen Körpern und nach Gipsmodellen, gelegentlich nach einer Wandtafel gezeichnet. Richter.

Schreiben. Sexta 2 Std., deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter und Sätze. Richter.

Quinta 2 Std. Weitere Übungen in lateinischer und deutscher Schrift nach Henze's Vorlagen. Im letzten Vierteljahr Rundschriftübungen nach Soennecken. Schulz.

Vorschule 3 Std. Kleines und großes deutsches und lateinisches Alphabet. Richter.

II. Verfügungen.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

5. 4. 99. Die Einführung des Schindler'schen Übungsbuchs zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Quarta wird genehmigt.
7. 4. Die Benutzung der Turnhalle zur Abhaltung eines Sanitätskursus wird widerruflich genehmigt.
9. 6. Anzeige, daß nur solche Kandidaten des höheren Schulamts beschäftigt werden sollen, die in die Kandidatenlisten der Provinz aufgenommen sind.
27. 6. Anzeige, daß im Verlage von G. Land zu Leipzig eine „Wandtafel deutscher Kriegsschiffe" erschienen ist.
13. 7. Dem Prof. Schöttler wird ein 14tägiger Urlaub in Verbindung mit den Sommerferien bewilligt.
10. 7. Anfrage wegen elektrischer Beleuchtung der Schulräume.
27. 7. Der 150. Geburtstag Göthes soll in der Schule angemessen gefeiert werden.
14. 11. Empfehlung des Werks: Petersen, Deutschlands Ruhmestage zur See."
15. 11. Diejenigen Schüler, welche Seeoffiziere werden wollen, sind rechtzeitig auf die Forderungen, die besonders in den neueren Sprachen, in der Mathematik und in der Physik gestellt werden, hinzuweisen.
11. 12. Übersendung der Ferienordnung für das Schuljahr 1900/1901.

Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien: Mittwoch, den 4. April.	Donnerstag, den 19. April.
Pfingstferien: Freitag den 1. Juni.	Donnerstag, den 7. Juni.
Sommerferien: Freitag, den 6. Juli.	Dienstag, den 7. August.
Herbstferien: Sonnabend, den 29. September.	Dienstag, den 16. Oktober.
Weihnachtsferien: Sonnabend, den 22. Dezember.	Dienstag, den 8. Januar 1901.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. 12. Am Schulschluß vor Weihnachten soll auf die Jahrhundertwende in angemessener Weise hingewiesen werden.
10. 3. 1900. Die Gesuche von Kandidaten des höheren Schulamts um Beschäftigung an der Anstalt sollen bis zum 1. April und 1. Oktober jeden Jahres eingereicht werden.

B. Des Magistrats.

13. 5. 1899. Übersendung eines Nachtrags zum Relikten-Statut.
7. 7. Der Sanitätscolonne wird ein Kellerraum zur Aufbewahrung von Utensilien zur Verfügung gestellt.
28. 8. Anzeige, daß das Königl. Prov.-Schulk. die Annahme der testamentarisch dem Gymnasium von dem verstorbenen Assessor Sembritzki vermachten Bibliothek genehmigt hat.
28. 9. Übersendung der Dienstordnung für den Schuldiener.
9. 2. 1900. Die Lieferung der Drucksachen für das Jahr 1900/1901 ist dem Buchdruckereibesitzer Jaensch übertragen.
9. 3. Die Beschaffung von Tinte, Schwämmen u. s. w. soll zunächst auf ein Jahr dem freien Ermessen der Schulleiter überlassen sein.

C. Chronik der Anstalt.

Das vorige Schuljahr schloß, wie bereits im Programm von 1899 erwähnt, mit dem 25jährigen Jubiläum des Gymnasiums, über dessen Feier am 22. und 23. März ich folgendes nachtrage. Zur Vorfeier hatten die ehemaligen Schüler auf den Abend des Dienstag (21. März) zu einem Kommerse eingeladen, der unter großer Beteiligung einen fröhlichen Verlauf nahm. Das eigentliche Fest wurde durch einen Umzug der Schüler durch die Stadt eingeleitet. Darauf fand die Hauptfeier im Gesellschaftshause statt. Der Saal war aufs prächtigste mit Fahnen und Laubgewinden geschmückt; groß war die Zahl der Festteilnehmer: ehemalige Schüler, Vertreter der Behörden und Schulen, Freunde und Gönner der Anstalt aus dem Kreise der Bürger waren erschienen, um die Festesfreude zu teilen und zu erhöhen. Die Festrede hielt der Unterzeichnete über das Thema: „Von welchen Grundsätzen gehen wir bei unsrer Arbeit aus, insbesondere bei der Pflege des Körpers, des Verstandes und des Herzens". Herr Erster Bürgermeister Zeidler beglückwünschte als Vertreter des Patronats die Anstalt im Namen der Stadt und überbrachte als Festgeschenk den Beschluß der städtischen Collegien, zu Ehren des Tages die Aula der Anstalt in würdiger Weise zu renovieren. Als Vertreter der Kirche sprach Herr Superintendent Meltzer über die nahen Beziehungen und die gleichen idealen Ziele von Schule und Kirche. Im Namen des Lehrerkollegiums überreichte sodann Herr Prof. Dr. Siegfried dem Direktor, der gleichzeitig sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Anstalt feierte, eine silberne Schale als äußeres Zeichen des Dankes für das, was er für die materiellen und geistigen Interessen des Kollegiums gethan. Der folgende Redner, Herr Rektor Zoch, überbrachte die Glückwünsche der städtischen Volks- und Mittelschulen und wies auf das gemeinsame Ziel aller Schulen, die harmonische Ausbildung der Menschenseelen, hin. Eine größere Anzahl hiesiger und auswärtiger Freunde der Anstalt hatte sich vereinigt, um ihr als Jubiläumsgabe die lebensgroßen Bilder der drei Kaiser aus dem Hohenzollernhause zu stiften. Im Namen der Geber sprach Herr Amtsgerichtsrat Bredereck. Auch die ehemaligen Schüler wollten ihrer Anhänglichkeit an die Anstalt einen sichtbaren Ausdruck verleihen. Sie hatten dem Maler Franz Wobring, einem früheren Mitschüler, den Auftrag gegeben, das Bild des Direktors für die Aula des Gymnasiums zu malen. Das Gemälde wurde mit dem Ausdrucke herzlichen Dankes an den Unterzeichneten von Herrn Pfarrer Leisterer übergeben. Fräulein Käthe Adamczyk überreichte zwei von verschiedenen Damen gestickte Fahnenbänder, sowie einen Stahlstich von Kaulbach's „Die Zerstörung Jerusalems" mit schlichten, herzerfreuenden Worten. Im Namen der jetzigen Schüler sprach Abiturient Behrends Wünsche für das fernere Gedeihen der Anstalt aus. Der Unterzeichnete, der jedem Redner einzeln gedankt hatte, entließ darauf mit einer Ansprache die Abiturienten. Mit dem Gesange des Psalms „Der Herr ist mein Hirte" fand die Feier ihren Abschluß. Am Nachmittag vereinigte ein Festmahl zahlreiche Gäste, das fröhlich verlief.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch der verstorbenen Lehrer des Gymnasiums wurde an diesem Tage gedacht. Das Lehrerkollegium sowohl, wie die früheren Schüler hatten die Gräber der verstorbenen Lehrer Schauer, Kohl, Otte, Prof. Zimmermann, Engelbrecht und Dr. Schultz mit Kränzen geschmückt.

Am zweiten Festtage wurde von 11—12 Uhr Vormittags im Saale des Gesellschaftshauses ein Schauturnen der Prima und der Sekunda abgehalten. Abends fand eine Schülervorstellung statt. Nach einem musikalischen Teil kamen die ersten drei Akte von Shakespeare's „Julius Caesar" zur Darstellung. Ein darauf folgender Ball machte den Beschluß der Festlichkeiten.

Möge das Fest allen, die daran teilgenommen haben, in steter freundlicher Erinnerung bleiben! Möge es dazu beitragen, die Beziehungen zur Anstalt nur noch inniger zu gestalten! Allen aber, die durch ihr persönliches Erscheinen oder sonstige Teilnahme ihr Interesse an der Anstalt gezeigt haben, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.*)

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 19. April, in der herkömmlichen Weise. An Stelle des ans Joachimsthal'sche Gymnasium berufenenen Hilfslehrers Herrn Dr. Bösch trat der cand. Herr Dr. Ziegel, zugleich zur Ableistung seines Probejahrs dem Gymnasium überwiesen, ein. Der Unterricht konnte daher, ohne daß Vertretungen nötig waren, begonnen werden.

Am 5. Juli fand das übliche Sommerfest in Hangelsberg statt, das diesmal vom schönsten Wetter begünstigt war und unter regster Beteiligung von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt verlief.

Die Ausflüge, die einzelne Klassen am Sedantage in die Umgegend unternahmen, waren dagegen durch die Ungunst des Wetters sehr beeinträchtigt.

Bei der Feier des 150. Geburtstages Göthes am 28. August hielt der Unterzeichnete eine Ansprache an die Schüler, in der er ihnen die nationale Bedeutung des Dichters in den Zeiten politischer Zerrissenheit auseinandersetzte.

Mit der Schlußandacht vor den Weihnachtsferien wurde die angeordnete Feier der Jahrhundertswende verbunden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in üblicher Weise durch einen Aktus gefeiert; Herr Prof. Schöttler hielt die Festrede.

Am 10. März fand unter großer Beteiligung das Winterschulfest statt. Außer Gesangsvorträgen kamen Scenen aus Tell zur Aufführung.

Am 26. und 27. März fand die Prüfung einer größeren Anzahl von Extraneern, die der Anstalt überwiesen worden, statt. Den Vorsitz führte an Stelle des erkrankten Herrn Schulrat Dr. Becher Herr Gymnasialdirektor Dr. Nötel aus Berlin.

Der Gesundheitszustand der Schüler kann, obwohl nach Weihnachten namentlich jüngere Knaben vielfach an Influenza erkrankten, doch im ganzen als befriedigend bezeichnet werden. Weniger günstig war der Gesundheitszustand der Lehrer. Herr Prof. Schöttler mußte zur Kräftigung seiner Gesundheit einer 14tägigen Urlaub in Verbindung mit den Sommerferien nehmen, und war auch im Winter mehrmals infolge von Katarrhalfieber gezwungen den Unterricht (im ganzen gegen 4 Wochen) auszusetzen. Herr Zeichenlehrer Richter erkrankte bald nach den großen Ferien an einer so schweren Lungenentzündung, daß er bis zum Schluß des Sommersemesters den Unterricht aussetzen mußte. Er wurde von den Kollegen und den städtischen Lehrern Kroll und Ruge vertreten. Kürzere Zeit mußten die Vorschullehrer Herr Schulz (3 Tage) und Herr Orth (3 Tage), sowie der Unterzeichnete (4 Tage) vertreten werden. Eine weitere Unterbrechung erlitt der Unterricht noch durch Todesfälle, von der die Familien des Herrn Prof. Dr. Siegfried und des Unterzeichneten betroffen wurden.

---

*) Die mir übergebenen Überschüsse der Sammlung ehemaliger Schüler sind im Einverständnis mit den Gebern für das naturwissenschaftliche Kabinet verwendet worden, s. S. 15. Von dem Komitee der Freunde und Gönner der Anstalt wurde mir noch ein Überschuß zur Beschaffung eines eichenen Katheders für die Aula zur Verfügung gestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	A. Gymnasium										B. Vorschule.			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899.	9	17	10	22	14	20	15	16	22	145	14	19	15	48
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1898/99 . . .	5	1	1	5	1	3	1	—	3	20	—	—	1	1
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung	6	6	8	6	11	11	15	16	11	90	17	13	—	30
3b. Aufnahme zu Ostern . . .	1	—	—	—	—	1	1	1	8	12	3	1	14	18
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900	11	16	11	15	18	18	19	18	22	148	23	16	15	54
5. Zugang im Sommersemester .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester .	2	3	2	2	1	1	1	—	3	15	1	2	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	2	3	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	14	10	10	11	17	19	18	19	19	137	24	14	17	55
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester .	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1900	13	9	11	11	17	19	18	18	19	135	24	14	17	55
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20,3	17,8	16,6	17,4	15,5	14,2	12,7	11,8	10,5		9,3	8,2	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	140	7	—	1	80	68	—	45	3	—	6	46	7	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	131	5	—	1	81	56	—	46	3	—	6	45	9	1
3. Am 1. Februar . . .	129	5	—	1	81	54	—	46	3	—	6	45	9	1

Das Einjährigen-Zeugnis erhielten Ostern 1899 dreizehn Schüler, von denen fünf ins praktische Leben traten, Michaelis 1899 fünf, von denen zwei die Anstalt verließen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die Herbstprüfung fand am 21. September 1899 unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Pilger statt. Es erhielten das Reifezeugnis die Ober-Primaner:

1. (113) **Carl Gärtner.**	geb. am 28. Dez. 1878	in Dobrilugk.	evang.	Sohn des Gastwirts G. in Dobrilugk.	5½ J. auf der Anstalt 2½ J. in I.	studiert Medizin.
2. (114) **Josef Huss.**	geb. am 1. Febr. 1880	in Wreschen, Pr. Posen.	kath.	Sohn des verst. Gerichts-Sekr. H. in Wongrowitz.	1½ J. auf der Anstalt und in I.	studiert Mathematik.

Der Osterprüfung, die am 24. März 1900 unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Pilger stattfand, unterzogen sich fünf Ober-Primaner mit günstigem Erfolge:

1. (115.) **Alexander Dombrowski.**	geb. am 3. April 1879	in Charlottenburg.	kath.	Sohn des Polizei-Sekr. D. zu Charlottenburg.	1½ J. auf der Anstalt und in I.	studiert Theologie.
2. (116) **Johannes Krüger.**	geb. am 20. Febr. 1880.	in Berlin.	evang.	Sohn des Lehrers K. zu Hermsdorf i. M.	1¼ J. auf der Anstalt und in I.	studiert Theologie.
3. (117) **Max Mebes.**	geb. am 6. März 1880	in Berlin.	evang.	Sohn des Geh. Justizrats M. zu Fürstenwalde.	7½ J. auf der Anstalt 2½ J. in I.	studiert Jura.
4. (118) **Georg Schultze.**	geb. am 2. Dez. 1878	in Rieplos bei Storkow.	evang.	Sohn des verst. Gutsbes. Sch. in Rieplos.	9 J. auf der Anstalt 2 J. in I.	studiert Jura.
5. (119) **Paul Wieland**	geb. am 13. Nov. 1879	in Treuenbrietzen.	evang.	Sohn des Rektors W. in Trebbin.	5¼ J. auf der Anstalt 2 J. in I.	studiert Jura.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Geschenke.

a. Des Königl. Prov.-Schulkollegiums.

1) Ein Exemplar der Broschüre „Die deutsche Marine" von Freiherrn von Lilienkron. (4.5. 1899.)

2) Zwei Exemplare des Werks „Unser Kaiser" v. Bürenstein (zur Verteilung an Schüler 21. 4. und 10. 11.)

3) Ein Exemplar des „Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiel VIII. Jahrg. (21. 7.)

4) 20 Exemplare der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem zur Verteilung an Schüler (26. 8.)

5) Zwei Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" als Prämien für Schüler 5. 1. und 1. 3. 1900.

6) Ein Exemplar eines Vortrags: „Die Entwickelung des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart."

b. Jubiläumsgabe früherer Schüler.

7) Modelle des menschlichen Körpers, des Ohres und des Auges.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Angeschafft wurden:

a) für die Lehrerbibliothek: 1) Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1898. 2) Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 3) Litterarisches Centralblatt. 4) Zeitschrift für Gymnasialwesen. 5) Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. 6) Schultze, der Buddhismus. 7) Beyschlag, Erinnerungen aus meinem Leben. 8) Textbibel des A. und N. Testaments, herausgegeben von Kautzsch. 9) Schröder, Justitia regnorum fundamentum. Im Kampf ums Recht. 10) Münch, Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen. 11) Jahrbuch für die höheren Schulen (Mushacke.) 12) Sievers, Grundzüge der Phonetik. 13) Nehry, Citatenschatz. 14) Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe und Ausdrücke. 15) Haeckel, die Welträthsel. 16) Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia (mit Wörterbuch). 16) Meyer, Griechische Grammatik. 17) Gregorovius, Wanderjahre Teil I. und II. 18) Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. 19) Better, Naturstudium und Christentum. 20) von Riesenthal, Raubvögel Deutschlands.

b) für die Schülerbibliotheken I und II: 1) Freytag, Aus einer kleinen Stadt. Ingo und Ingraban. 2) Röhricht, Geschichte der Kreuzzüge im Umriß. 3) Weise, Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit.

V. 1) Erzählungen für die Jugend von Chr. von Schmid. 2) Das Blumenkörbchen von Chr. von Schmid. 3) Ein Kongo-Neger von O. von Horn. 4) Der griechische Münchhausen v. R. Bell. 5) Märchenlust (Verlag v. Bagel.) 5) Auf dem Reigerhof von Gärtner.

c. für den geographischen Unterricht: Karten von Palästina und Gallien. Politische Karte des deutschen Reichs.

d. für das physikalische Kabinet: eine Turmalinzange, ein Rheostat, ein Chamäleon; repariert wurden die Holz'sche Maschine und die Atwood'sche Fallmaschine.

e. für den Gesangunterricht: Choralbuch von Kawerau, Sängerhain v. Erk-Greef A. I, II, 8 Männerstimmen zur „Antigone" v. Mendelssohn, 81 Stimmen zu „Schildhorn" v. Rohde.

f. für den Zeichenunterricht: Stuhlmann'sche Holzkörper und Gipsmodelle von Weschke.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Ganze Freischule genießen zwei, halbe ebenfalls zwei Schüler.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ich wiederhole zunächst eine schon früher ausgesprochene Bitte. Da die Klassenzimmer erst 15 M. vor Beginn des Unterrichts geöffnet werden, so liegt es, namentlich an rauhen Tagen, im Interesse der Schüler selbst, daß sie nicht zu früh erscheinen und vor dem Schulhause sich aufzuhalten gezwungen sind. Namentlich die Eltern und Pfleger jüngerer Knaben ersuche ich, diese nicht vorzeitig von Hause wegzuschicken.

Sodann mache ich darauf aufmerksam, daß es unzulässig ist, beim Turnen sogenannte Knopfschuhe zu tragen, weil leicht Beschädigungen der Geräte und infolgedessen Körperverletzungen vorkommen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, früh 9 Uhr, die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 18. April, früh von 10—12 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen. Die Wahl der Pension — auch ein beabsichtigter Wechsel — bedarf vorher meiner Zustimmung.

Knaben, die in die unterste Vorschulklasse, oder auf Grund einer Prüfung in die Sexta oder in eine der beiden Abteilungen der ersten Vorschulklasse eintreten sollen, bitte ich mir Dienstag, den 17. April, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, im Konferenzzimmer anzumelden.

Ich bemerke, daß für Serta 9 Jahre, für die unterste Vorschulklasse 6 Jahre das vorschriftsmäßige Alter ist und daß nur bei solchen Schülern eine Ausnahme gemacht werden darf, die körperlich genügend entwickelt sind und bis zum 30. September das 9. bezw. 6. Jahr vollenden. Schüler, welche Michaelis in diese Klassen eintreten wollen, müssen sich das bis dahin durchgenommene Klassenpensum angeeignet haben.

Fürstenwalde, im März 1900.

Dr. Buchwald, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Angeschafft wurden:

a) für die Lehrerbibliothek: 1) Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1898. 2) Central-
blatt für die Unterrichtsverwaltung. 3) Litterarisches Centralblatt. 4) Zeitschrift für Gymnasial-
wesen. 5) Zeitschrift für den deutsc 6) Schultze, der
Buddhismus. 7) Bevschlag, Erinn el des A. und N.
Testaments, herausgegeben von Kautz mentum. Im Kampf
ums Recht. 10) Münch, Zeiterschei buch für die höheren
Schulen (Mushacke.) 12) Sievers, (enschatz. 14) Eisler,
Wörterbuch der philosophischen Begriff sel. 16) Ostermann,
Lateinisches Übungsbuch für Tertia (mi mmatik. 17) Grego-
rovius, Wanderjahre Teil I. und II. preußischen Geschichte.
19) Better, Naturstudium und Chri Deutschlands.

b) für die Schülerbibliotheken n Stadt. Ingo und
Ingraban. 2) Röhricht, Geschichte hrift- und Buchwesen
in alter und neuer Zeit.

V. 1) Erzählungen für die Blumenkörbchen von
Chr. von Schmid. 3) Ein Kongo- ische Münchhausen v.
R. Bell. 5) Märchenlust (Verlag Härtner.

c. für den geographischen Unt en. Politische Karte
des deutschen Reichs.

d. für das physikalische Kabin Chamäleon; repariert
wurden die Holz'sche Maschine und

e. für den Gesangunterricht: Erk-Greef A. I, II,
8 Männerstimmen zur „Antigone" horn" v. Rohde.

f. für den Zeichenunterricht: lle von Weschke.

VI. Stiftungen

Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhande benfalls zwei Schüler.

VII. Mitteilungen

n Eltern.

Ich wiederhole zunächst ein a die Klassenzimmer
erst 15 M. vor Beginn des Unterric ch an rauhen Tagen,
im Interesse der Schüler selbst, daß Schulhause sich auf-
zuhalten gezwungen sind. Namentli ben ersuche ich, diese
nicht vorzeitig von Hause wegzuschick

Sodann mache ich darauf a nen sogenannte Knopf-
schuhe zu tragen, weil leicht Beschädigu rletzungen vorkommen.

Das neue Schuljahr begi Uhr, die Aufnahme
neuer Schüler findet Mittwoch, den Konferenzzimmer statt.
Abgangszeugnisse und Impfscheine f Wahl der Pension
— auch ein beabsichtigter Wechsel —

**Knaben, die in die unte ner Prüfung in die
Sexta oder in eine der beiden se eintreten sollen,
bitte ich mir Dienstag, den 17. Uhr, im Konferenz-
zimmer anzumelden.**

Ich bemerke, daß für Sert e 6 Jahre das vor-
schriftsmäßige Alter ist und daß nu nacht werden darf, die
körperlich genügend entwickelt sind u . 6. Jahr vollenden.
Schüler, welche Michaelis in diese bis dahin durchge-
nommene Klassenpensum angeeignet

Fürstenwalde, im M

vald, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf